

Fünf Dinge, an die man sich 2015 bzgl. der Klimawissenschaft erinnern sollte

geschrieben von Anthony Sadar | 16. Januar 2015

Aber hier folgen fünf Gründe, sich nicht davon überzeugen zu lassen, dass die Menschen schuld sind an solchen Akten der Natur:

1. Tatsächliche Daten triumphieren über Vorhersagen. Egal wie man misst, der globale mittlere Temperaturtrend hat sich während der letzten eineinhalb Jahrzehnte abgeflacht. Obwohl das so ist, wird die Temperaturzunahme um den geringen Bruchteil eines Grads im Jahre 2014 im Vergleich zu früheren Jahren als die höchste Temperatur jemals für das Jahr 2014 hinausposaunt. Trotz dieser fast bedeutungslosen Zunahme gibt es eine deutliche Wahrscheinlichkeit dafür, dass die Temperaturen einmal mehr zurückgehen werden angesichts des Umstands, dass Sonnenaktivität und Meereszirkulationen unermüdlich dafür sorgen, Wärme rund um den Globus umzuverteilen.

2. Kohlendioxid macht im Luftgemisch der Atmosphäre einen Anteil von nur 0,04% aus. Man vergleiche diesen minimalen Prozentsatz mit Wasser, dem dominanten Klimafaktor. Wasser in gasförmigem Zustand von 0% bis 4% atmosphärischer Konzentration sowie in flüssiger und fester Phase ist offensichtlich der allergrößte Klimatreiber auf dem Planeten.

3. Die Verfechter einer langzeitlichen, vom Menschen verursachten globalen Klimawandel-Katastrophe verwechseln ständig Wetter mit Klima und betreiben hinsichtlich der Daten Rosinenpickerei, um die öffentliche Angst* über ein zukünftiges meteorologisches Chaos zu verschlimmern. Dies erlaubt es beispielsweise politischen Krämerseelen voranzutreiben, was man oftmals als die „sozialen Kosten von Kohlenstoff“ bezeichnet. Diese Phrase sollte nicht verwechselt werden mit irgendeiner ausgewogenen Zustandsbeschreibung wie einer traditionellen Kosten-Nutzen-Analyse. Diese würde wahrscheinlich eine dringend notwendige Perspektive in jede vernünftige Erwägung über Klimasorgen bringen.

[*Das Wort „Angst“ steht so klein geschrieben im Original!]

4. Egal wie brilliant Klimaprognostiker oder wie ausgefeilt ihre Algorithmen oder superklasse ihre Computer sind – sie sind weit davon entfernt, mit hinreichender Sicherheit zu wissen, wie die ferne Zukunft aussieht. Dies ist ein Grund, warum man sie skeptisch beäugen muss: die vermeintlich absolute Sicherheit der „settled“ Wissenschaft als der Dreh- und Angelpunkt für die Vermittlung des Falles an die Öffentlichkeit.

5. Und letztens, echtes menschliches Elend schreit nach sofortiger Aufmerksamkeit, und Zugang zu billigen fossilen Treibstoffen ist ein langer Weg, um das Leiden zu lindern. Mindestens eine Milliarde Menschen haben keinen Zugang zu moderner Energie und leben stattdessen abhängig von wirklich schmutzigen Treibstoffquellen wie rauchendem Holz und dem Verbrennen getrockneten Dungs. Lediglich ein Prozent Zunahme der so

genannten Kohlenstoff-Verschmutzung würde ausreichen, um einer Milliarde der Ärmsten der Welt zu helfen. Da billige, saubere und reichliche Energie die Menschen aus der Armut hebt, ermächtigen und bereichern teure politische Maßnahmen die Politiker und ihre Förderer, die von der Kohlenstoffhysterie zu profitieren hoffen. Folglich sind die Anreize für bedeutende Änderungen gering, was unglücklicherweise dazu führt, dass diejenigen, die am bedürftigsten sind, die Gelüste der Profiteure befriedigen.

Also sollten wir in diesem neuen Jahr um der Erde und seiner Bewohner willen in eine nicht so profitgierige Wissenschaft investieren, wenn es um die Klimazukunft geht. Vielmehr sollten wir wachsamer sein und weniger leichtgläubig auf die Orakelisten der Katastrophe hereinfallen. Über eine Milliarde Menschen werden es uns danken.

Link:

<http://www.washingtonexaminer.com/five-things-to-remember-about-climate-science-in-2015/article/2558077>

Übersetzt von Chris Frey EIKE